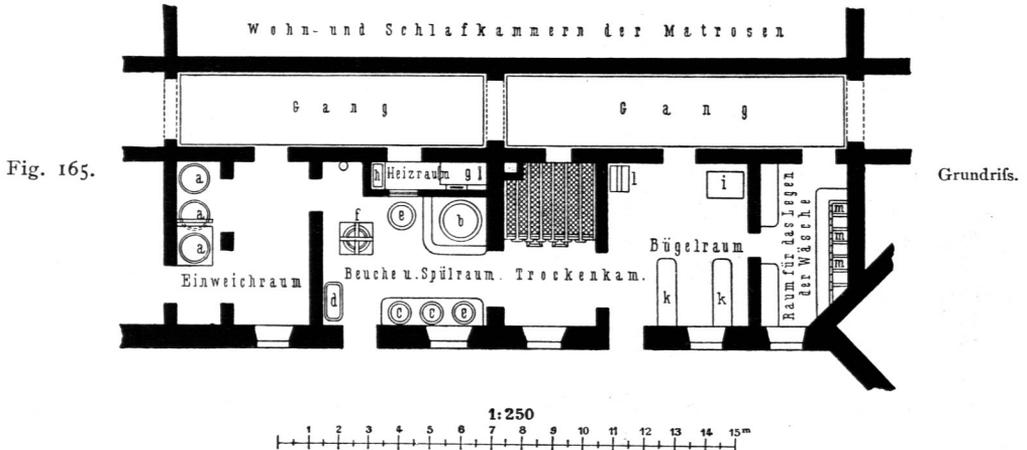
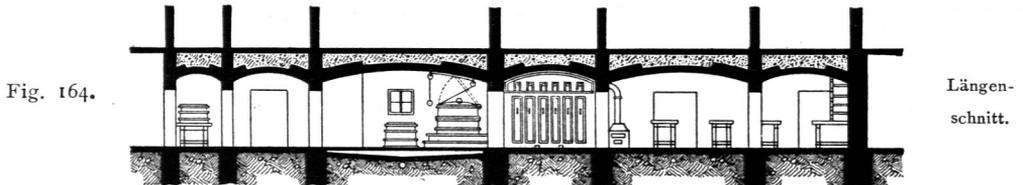


Das Erdgeschoss betritt man von außen durch eine kleine Vorhalle. Zu beiden Seiten derselben befinden sich rechts zwei Aborte und links ein kleiner Geräteraum. Einen Verbindungsgang quer überschreitend, gelangt man von der Vorhalle in das Kessel- und Maschinenhaus *A* mit zwei Dampfkesseln *a, a₁* und der für den Betrieb der verschiedenen Waschmaschinen dienenden Dampfmaschine *b*. Links vom Kesselhaus liegt die Treppe, rechts die Trockenkammer mit einer Koulissen-Trockenvorrichtung. An die Treppe schließt sich die Waschküche *B* und an die Trockenkammer der Roll- und Bügelraum *D*. Sämtliche Räume sind durch den bereits erwähnten Verbindungsgang verbunden und von diesem unmittelbar zugänglich. In der Waschküche befinden sich zwei Zentrifugen *c, c₁*, drei Beuchgefäße *d, d₁, d₂*, zwei Laugenbottiche *e, e₁*, zwei Waschröge *f, f₁*, eine Spülmaschine *g* und ein Waschfafs *h*. Die Ausstattung des Roll- und Bügelraumes besteht aus zwei Mangeln *i*, einem Bügelofen *k*, zwei Bügel- und Legetischen *l, l₁* und zwei Wäschegestellen *m, m₁*.

Das Dachgeschoss dient ausschließlich als Trockenspeicher *H*⁶⁰⁾.



Wasch-Anstalt im Seemannshaus zu Hamburg⁶¹⁾.

- | | | |
|---------------------------|---------------------------|--------------------------|
| <i>a.</i> Einweichbottich | <i>e.</i> Wasserbehälter | <i>i.</i> Tisch. |
| <i>b.</i> Beuchfafs. | <i>f.</i> Zentrifuge. | <i>k.</i> Bügeltisch. |
| <i>c.</i> Spülbottich. | <i>g.</i> Rost. | <i>l.</i> Plättofen. |
| <i>d.</i> Spültrog. | <i>h.</i> Kohlenbehälter. | <i>m.</i> Wäscheschrank. |

128.
Beispiel
III.

Die Wasch-Anstalt im Seemannshaus zu Hamburg (Fig. 164 u. 165⁶¹⁾ wurde im Herbst des Jahres 1861 vollendet.

Sie ist durch einen Gang von den Wohn- und Schlafkammern der Matrosen abgetrennt und besteht aus fünf neben einander liegenden Räumen. Diese sind der Einweichraum, der Beuch- und Spülraum mit einem kleinen Heizraum, die Trockenkammer, der Bügelraum und der Raum zum Legen der Wäsche.

Der Einweichraum enthält vier Einweichbottiche, von denen zwei neben- und zwei übereinander stehen. Letztere Aufstellung hat den Zweck, die Lauge von weniger schmutziger Wäsche des oberen Bottiches nach dem unteren laufen lassen zu können, um sie dort noch einmal zu benutzen.

Im Beuch- und Spülraum ist *b* das große Beuchfafs; *c* sind drei Spülbottiche; *d* ist ein besonderer Spültrog für feinere Wäsche, *e* ein Wasserbehälter und *f* die Zentrifuge.

⁶⁰⁾ Nach ebendas., S. 36 ff.

⁶¹⁾ Faks.-Repr. nach: HAARMANN'S Zeitschr. f. Bauhdw. 1862, Bl. 5.